

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 79/80 (1922)  
**Heft:** 1

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Das Sanetschwerk-Projekt.*

Einleitend bespricht der Referent einige allgemeine Grundlagen der Stromversorgung der Stadt Bern und begründet die Notwendigkeit des Baues eines Spitzkraftwerkes als Ergänzung der beiden Aarewerke „Matte“ und „Felsenau“. Von den vorliegenden Projekten entspricht den Bedürfnissen das Akkumulierwerk am Sanetsch am besten, da es die vorhandenen Aarewerke richtig ergänzt und mit ihnen die gewünschte Krafteinheit bildet. Das Sanetsch-Projekt ist baureif, sofort ausführbar. Es ist von verschiedenen Fachleuten geprüft und empfohlen worden.<sup>1)</sup>

Der Stausee von 9,1 Mill. m<sup>3</sup> Nutzinhalt kommt nördlich der Sanetsch-Passhöhe auf Walliserboden zu liegen. Sein Einzugsgebiet bis zur Abdämmung beträgt 10,76 km<sup>2</sup>. In den letzten Jahren wurden die folgenden Abflussmengen gemessen:

Wasserwirtschaftsjahr 1918/19	total 17,605 Mill. m <sup>3</sup> .
1919/20	18,928 "
"	18,162 "
1920/21	" "

Die Schwerpunktshöhe des Nutzinhaltes des Stautees liegt auf 2043,7 m ü. M., die Turbinendüsen auf 1204 m; es ergibt sich somit ein mittleres Bruttogefälle von 839,7 m. Das Nettogefälle für eine mittlere Belastung von  $\frac{2}{3}$  der Maschinenleistung beträgt 818 m. Die dem Projekte zu Grunde liegenden Wassermengen ergeben folgende Arbeitsleistungen ab Zentrale:

Im Winterhalbjahr	16,2 Mill. kWh.
Im Sommerhalbjahr	7,15 " "

Für das Wirtschaftsjahr 23,35 Mill. kWh.

Als Abschluss des Staubeckens ist eine Schwerkraftmauer vorgesehen, mit einem Inhalt von 75 000 m<sup>3</sup>. An ihrem linken Ende liegt die Wasserfassung mit Einlaufkammer und Feinrechen. Der Druckstollen erhält eine Länge von 1900 m; sein Minimalprofil entspricht einer Wasserführung von 4,4 m<sup>3</sup>/sek. Das in das Karrhorn eingesprengte Wasserschloss besteht aus zwei Wasserkammern. Die Druckleitung wird rund 1500 m lang; für den ersten Ausbau ist eine Leitung mit einer lichten Weite zwischen 1000 und 650 mm vorgesehen. Längs der Rohrleitung läuft eine elektrisch betriebene Seilbahn.

Auf einer für die Fundation günstigen Ebene zwischen Saane und Schattflühen, rund 1,5 km südlich von Gsteig, wird in einem gemeinsamen Baublock das Maschinenhaus und Schalthaus vereinigt. Ein kurzer Unterwasserkanal, in der Fortsetzung der Druckleitung liegend, führt das Wasser in das Saanebett zurück.

Im Maschinensaal werden im ersten Ausbau zwei Gruppen zu je 9000 PS aufgestellt. Die abgehende Uebertragungsleitung, die eine gesamte Länge von rund 70 km aufweist, durchläuft vom Maschinenhaus Gsteig das Saanetal bis Gstaad, steigt dort über die Saanenmöser nach Abländtschen, Jaun, um über Neuschels, Schwarzenburg das Stadtgebiet zu erreichen.

Die Kosten des Sanetschwerkes betragen:

Baulicher Teil . . . . .	13 150 000 Fr.
Maschineller und elektrischer Teil	3 500 000 "
Gemeinsame Kosten . . . . .	3 950 000 "
Total	20 600 000 Fr.

Der kWh-Preis der Sanetsch-Energie ergibt sich zu 6,7 Rp. ab Werk und 8,17 Rp. loco Bern. Die Kosten der kombinierten Energie, bei einer totalen Produktion aller Werke von 68 Mill. kWh, betragen 3,58 Rp.

Am Schlusse des zweistündigen Vortrages bespricht der Referent die übrigen Stromlieferungsquellen, nämlich die Offerte der Bernischen Kraftwerke und das Stockensee-Projekt. Er ist der vollen Ueberzeugung, dass das Sanetschwerk als Ergänzung der Aarewerke in erster Linie in Frage kommt.

Der Vortrag wird mit grossem Beifall verdankt.

An der Diskussion beteiligten sich die Ing. Stoll, Rothpletz, Direktor Studer, Dr. Bühlmann, Meier, Keller, ferner Dr. Müller und Gemeinderat Grimm.

Schluss der Sitzung 1<sup>o</sup> Uhr. Der Protokollführer: Di.

**Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.****PROTOKOLL****der V. Sitzung im Vereinsjahr 1921/22**

Mittwoch den 7. Dezember 1921, 20 Uhr, auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Arch. A. Hässig, Präsident. Anwesend etwa 90 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende gedenkt einleitend des verstorbenen langjährigen Mitgliedes Ing. Wilhelm in Zug, zu dessen Ehrung sich die Versammelten von ihren Sitzen erheben.

Sodann macht der Vorsitzende darauf aufmerksam, dass das Rauchen während der Vorträge für manchen Redner sehr unange-

<sup>1)</sup> Die Ausführung dieses Werkes ist seither in der Gemeindeabstimmung verworfen worden. Vergl. die Notiz in Bd. LXXVIII, S. 293 (10. Dez. 1921). Red.

nehm und auch für die Wirkung von Lichtbildern störend sei. Es wäre zu wünschen, dass, wie in andern Gesellschaften, so auch bei uns erst nach Schluss des Vortrages, bzw. spätestens 21 $\frac{1}{2}$  (halbzehn) Uhr mit dem Rauchen begonnen würde. Der Vortragende der Sitzung vom 11. Januar, Prof. Dr. Alb. Heim, habe sich das Rauchen während des Vortrages ausdrücklich verbeten.

1. **Vereinsgeschäfte.** Das *Protokoll* der IV. Sitzung wird im veröffentlichten Wortlaut genehmigt. Im Anschluss daran ermuntert der Vorsitzende nochmals zur Anschaffung des Bürgerhaus-Bandes IX, Zürich Stadt.

Die *Arbeitslosigkeit* nimmt auch in unsern Kreisen bedrohlich zu; neue Aufträge werden immer seltener. Der Vorstand befasst sich mit dem Problem der Arbeitbeschaffung, z. B. durch Belebung der Bautätigkeit, Förderung von Gemeinde-Bebauungsplänen, Aufnahme alter Baudenkmäler u. a. m. Der Vorsitzende ersucht namens des Vorstandes auch die Mitglieder, über geeignete Abhilfs-Massnahmen nachzudenken und ihm Vorschläge und Anregungen zu näherer Prüfung zukommen zu lassen.

Da die *Umfrage* nicht benutzt wird, erteilt der Vorsitzende das Wort unserem Mitglied Arch. E. Schulthess zu seinem Vortrag:

*Eine Studienreise durch Italien.*

Der Redner führte die Zuhörer an Hand wohlgelungener Lichtbilder über Venedig nach Rom, wo eine Wanderung durch die Stadt an den bedeutendsten Baudenkmälern vorbeiführt. Vom Grab- Denkmal Hadrians, der Engelsburg, zur Peterskirche, dann über die Piazza Colonna zum Forum Trajanum und hinüber zum Forum Romanum; Gesamtilder und Einzelheiten geben eine gute Vorstellung des noch Vorhandenen. Noch einige bedeutende Kirchen, ein Rundgang durch die Anlagen der Villa Borghese und ein Blick in die Via Appia, auf die Campagna, und die Reise geht weiter nach Neapel, Pompeji und Paestum, wo längere Zeit vor den herrlichen, abgeklärten und formenstrengen griechischen Baudenkmälern aus der Mitte des V. Jahrhunderts v. Chr. verweilt wird; die Formen des Poseidontempels werden mit den beiden besten Tempeln griechisch-klassischer Kunst, dem Theseustempel in Athen und dem Parthenon im Bilde verglichen. Von Paestum ging die Reise nach Palermo mit seiner Kapelle Palatina, dem Schatzkästlein aller Kapellen, im Palazzo Reale. Im Kloster St. Giovanni degli Eremiti führt die Wanderung durch einen von Rosen übersäten Kreuzgang. Noch schöner, geradezu bewunderungswürdig ist der Kreuzgang der Kathedrale von Monreale, der mit besonders trefflichen Bildern vergegenwärtigt wurde. Der Weg führte weiter ins Innere der Insel, zum Tempel von Segesta, hinüber nach Girgenti, dem römischen Agrigas, wo am Rand der südlichen Stadtmauer eine Anzahl griechischer Tempel, darunter der Konkordiatempel, der besterhaltenen, besucht wurden. Den Endpunkt der Reise bildete Taormina mit seinem griechischen Theater, von dessen Höhe herrliche Tiefblicke auf das blaue Meer in prächtigen Farbenaufnahmen geboten wurden.

Dem Vortragenden spendete die Versammlung lebhaften Beifall, dem der Vorsitzende durch einige Dankesworte Ausdruck verlieh. Die Bilder weckten gewiss bei Vielen schöne Erinnerung an das klassische Land der Architekten.

Schluss der Sitzung 22 Uhr. Der Protokollführer: C. J.

**Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.****EINLADUNG****zur VI. Sitzung im Vereinsjahr 1921/22**

Mittwoch den 11. Januar 1922, 20 Uhr, auf der Schmiedstube.

Vortrag von Prof. Dr. Albert Heim, Zürich:

„Das Gewicht der Berge“.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

**Stellenvermittlung.****Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.**

Stellen suchen: 5 Arch., 17 Bau-Ing., 6 Masch.-Ing., 4 Elekt.-Ing., 12 Techniker verschiedener Branchen (und techn. Hilfspersonal). (NB. Bewerber zahlen eine Einschreibegabe von 5 Fr., Mitglieder 3 Fr.)

Auskunft erteilt kostenlos

*Das Sekretariat des S. I. A.*

Tiefenhöfe 11, Zürich 1.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.**

Gesucht nach Rumänien erfahrener *Heizungsingenieur*. (2308)

Gesucht nach Deutschland tüchtiger *Statiker* für Hochbau-Bureau. (2309)

Gesucht nach Deutschland junger *Maschineningenieur*. (2310)

Auskunft erteilt kostenlos

*Das Bureau der G. E. P.*

Dianastrasse 5, Zürich 2.